



## **Gemeinsame Presseerklärung**

**Sperrfrist: 25. Oktober 2016, 16:30 Uhr**

25.10.2016

### **Gemeinsame Erklärung „Staubminimierung beim Bauen“ unterzeichnet**

#### **Bauwirtschaft begrüßt die Erklärung als wichtigen Beitrag zum Fortschritt in der Prävention und zur nachhaltigen Verbesserung des Arbeitsschutzes**

Berlin, 25.10.2016 – Gemeinsam mit der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sowie weiteren Branchenverbände unterzeichneten heute die Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB), RA Michael Knipper und RA Felix Pakleppa, in Anwesenheit von Yasmin Fahimi, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), die gemeinsame Erklärung „Staubminimierung beim Bauen“. Die Unterzeichnung erfolgte im Rahmen der Verleihung des 11. Deutschen Gefahrstoffschutzespreises im BMAS. Die Verbände wollen damit weitere Fortschritte in der Prävention erzielen und eine nachhaltige Verbesserung des Arbeitsschutzes gegenüber dem allgegenwärtigen Staub einleiten.

Dazu erklärte Pakleppa (ZDB): „Die heute getroffene gemeinsame Erklärung ist für die Branche ein weiterer wichtiger Meilenstein, der an die bereits seit Jahren etablierten Aktivitäten und Anstrengungen in der Bauwirtschaft folgerichtig anknüpft. Die flächendeckende Umsetzung des hohen Schutzniveaus in Deutschland und zusätzlich neu hinzugekommene Herausforderungen, wie der erheblich abgesenkte Arbeitsplatzgrenzwert für alveolargängigen Staub und der neue Beurteilungsmaßstab für Quarzstaub, machen intensive und effiziente Anstrengungen aller Beteiligten zum Schutz vor Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Staub beim Bauen erforderlich.“

HDB-Hauptgeschäftsführer Knipper ergänzte: „Alle Beteiligten, wie Bauherren, Auftraggeber, Planer, Architekten, Ingenieurbüros, Baustoffhersteller, Baumaschinen- und Gerätehersteller sowie deren Vertrieb und Verleih, ausführende Betriebe und auch Nutzer, sind daher für die Gesundheitsgefährdungen durch Stäube beim Bauen zu sensibilisieren. Wissenslücken sind zu schließen und alle Beteiligten sind zu einer umfassenden Akzeptanz und Anwendung der Maßnahmen zur Staubminimierung und deren weiteren Entwicklung anzuhalten. Von zentraler Bedeutung für den Erfolg ist die Praktikabilität aller Maßnahmen.“

Die gemeinsame Erklärung definiert Handlungsfelder und Aktivitäten zur Staubminimierung beim Bauen. Als wichtiges Ziel wird die Steigerung der Effizienz von Maßnahmen durch systematische Koordination und Kooperation herausgestellt.

Beide Hauptgeschäftsführer werden ihren Mitgliedern empfehlen, die Empfehlungen in den einzelnen Handlungsfeldern umzusetzen.